

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

26.08.2008

## Die Toten sind nicht weg

Sie heißt Susann. Und sie ist tot. Aber ihr Mann lebt und hat vorige Woche eine Goldmedaille gewonnen. Er ist Gewichtheber und der stärkste Mann der Welt. Um den Hals hängt seine Medaille. In der Hand hat er ein Bild von Susann, seiner toten Frau. Und er sagt: Da, wo sie jetzt ist, sieht sie mich. Sie schaut auf mich und freut sich mit mir.

Susann ist tot. Ob die Toten etwas sehen? Schauen sie auf uns? Ich glaube ja. Die Toten sind ja nur tot, aber sie sind nicht weg. Sie sind an einem Ort, wo ich nicht hin kann. Liebe ist stark. Stark wie der Tod (Altes Testament, Hohelied der Liebe Kapitel 8, Vers 6). Und was geliebt wurde, kann nicht einfach weg sein. Weg auf Nimmerwiedersehen, das geht nicht. Das wäre der Liebe unwürdig. Das wäre Gottes unwürdig. Was wäre Gott, wenn er die Liebe einfach wegnähme für immer und ewig. Nein, ich glaube, dass die Toten uns sehen. Sie sprechen nicht und antworten nicht. Sie geben uns keine Ratschläge. Aber sie sehen. Und fühlen auch. Fühlen mit mir. Oder ihren Liebsten. Die Toten sind nur tot, aber sie sind nicht weg. Weg – das gibt es gar nicht. Auch Tote bleiben. Ich weiß nicht wo. Und ich weiß nicht wie. Aber die Toten bleiben. Sie sind an dem Ort, an dem Gott sie für mich aufhebt. Oder für Matthias Steiner, den Gewichtheber. Er hat Tränen in den Augen, als er die Goldmedaille gewinnt. Tränen vor Glück; aber auch Tränen der Trauer über den Tod seiner Frau. 26 Jahre alt war sie. Verkehrsunfall vor einem Jahr. Das ist schrecklich. Matthias war untröstlich.

Aber dann sagt er: Jetzt will ich Gold gewinnen. Meine Susann soll sich freuen. Liebe ist stark. Liebe überlebt alles. Sogar den Tod. Und Matthias, der stärkste Mann der Welt, hebt das Bild seiner toten Frau hoch und sagt: Sie schaut jetzt auf mich. Und freut sich. Die Toten sind nicht weg. Sie können sich auch freuen. Am liebsten über Liebe, die nie aufhört.